

VGHH2021

Sehr geehrte Damen und Herren, die Zahlen sind bereits hinreichend beleuchtet.

Den letzten Haushalt hatten wir erst Ende Juni verabschiedet. Ergebnis damals ein leichter Überschuss und im Kreis Bad Kreuznach einen CoronaInzidenzwert von 1.

Heute ein dreiviertel Jahr später, verabschieden wir einen Haushalt mit einem dicken Minus und einem Inzidenzwert von über 60.

Corona wird nicht nur weiter tiefe Spuren in den Haushalten hinterlassen, sondern wird für immer mehr Bürger zur Belastungsprobe.

Wir werden uns den vielfältigen Herausforderungen stellen müssen und das bei knapper werdenden Mittel: Mit negativen Auswirkungen auf die Gewerbesteuererinnahmen, bei stagnierenden Einkommen.

Rückblick und Ausblick:

Wir hatten schon im letzten Jahr die Themen Zusammenarbeit und Kommunikation beleuchtet. Es wird noch ein weiter Weg bis zur gelebten gemeinsamen Einheit. Stadt und VG müssen sich gegenseitig akzeptieren, auf die gemeinsamen Stärken besinnen und voneinander lernen.

Zu den Ausführungen von Herrn Lorenz (FWG) zu ihrem Einwand Sie möchte im Rat nicht mehr das Wort „gelinkt“ hören. Ich finde es ist ein merkwürdiger Vorgang, dass unberechtigt und ohne Absprache Grundstücke der Stadt auf die VG übertragen wurden (*inzwischen wurden diese Grundstücken auf dem Loh und größere Waldflächen wieder auf die Stadt notariell zurückübertragen*). Meine Bewertung zu dem damaligen Vorgang „da kann man schon das Gefühl haben, dass man gelinkt werden sollte“. Was sonst?

Unser Grundverständnis von nachhaltiger Zusammenarbeit:

1. Wenn Entscheidungen getroffen werden, die die Stadt Kirn oder eine andere Ortsgemeinde betreffen, sollte es selbstverständlich sein, dass vorher mit der betroffenen Gemeinde gesprochen wird. Sollte die beabsichtigte Entscheidung gegen Verträge verstoßen oder unsinnig sein, sollte man auf diese schon im Vorfeld verzichten. Wir wünschen uns, dass das Protokoll des Tourismusausschusses abgeändert wird und der Hinweis auf den Fusionsvertrag erfolgt, dass der Marktpavillion weiter als Infopoint dient.

Mit Personal, um weiteren Missverständnissen vorzubeugen. Grundsätzlich informativ und vorbildlich ist der Ratsinformationsdienst der VG, unverständlich wiederum, dass es ein Jahr dauerte, den Ratsmitgliedern aus der Stadt Zugang zu verschaffen.

Gelungen ist die neue der VG-Homepage. Herzlichen Dank an den Mitarbeiter Timo Munstein. Eine Anregung: mit ein paar Ausschnitten von einem Drohnenflug über die Region, oder emotionalen Geschichten zu Bier, Steinen und Leder die Seite aufpeppen!

2. Zum Thema Transparenz: Letztes Jahr kalkulierte die Verwaltung mit einem

Schwimmbadetat von 500.000. Jetzt soll das Minus bei 423.000 EUR liegen. Wie wird die Differenz erklärt? Eine Vorstellung des Konzeptes und Pläne rund um Bad wurde noch für April zugesagt. (Vollzug wann?)

Der angedachte Einheitstarif für den halben Tag von 3,50 EUR ohne Ermäßigungen ist für uns unsozial, nicht bürgerfreundlich, und so nicht machbar, wir unterstützen hier die Forderungen von Claus Tressel (CDU).

Herr Bürgermeister: Sie hatten versichert, dass das Stundenaufkommen der Bademeister (Einsatz im geschlossenen Bad/ Einsatz außerhalb) für das Jahr 2020 belegt wird.

Ersatzweise erfolgte eine Aufstellung über vier Beschäftigte, die über einen nicht belegten Zeitraum rund 30.000 EUR Erlöse erzielten. Da die Aufstellung über Ihren Tisch ging, muss Ihnen aufgefallen sein, dass der Auftrag und Ihre Zusage nicht übereinstimmen. Wir sind den Bürgern Rechenschaft schuldig, wo und wie öffentliche Gelder ausgegeben werden. Wir wissen, dass gerade die Dörfer auch wegen der tendenziell steigenden Umlage sensibilisiert sind.

3. Weiter zum Werksausschuss: Es kann nicht sein, dass wir im Rat Vorgänge abnicken sollen, die schon ohne unser Wissen vollzogen wurden. Oder, dass eine Vorlage mit Beschlussvorschlag uns vorgelegt wird, indem die Gebührensystematik, aber offensichtlich auch Haftungsfragen verändert werden sollen. Ohne vorherige Information und Abstimmungsmöglichkeiten in der Fraktion.

Hinsichtlich der Art und Weise der gewählten Kommunikation ist gehörig Luft nach ob.

Eine weitere Frage an den Bürgermeister und frisch gebackenen Standesbeamten: stimmt es, dass auch Brautpaare aus dem Kirner Land ihre Meldebescheinigung bei der beantragten Trauung vorlegen müssen? Wäre das nicht zu viel Bürokratie? Kleiner Scherz: Einem Gerücht nach, sollen Brautpaare sich offiziell bei der Zeremonie nicht küssen dürfen.

Es war nicht alles schlecht:

Wir bedanken uns bei der Verwaltung, dass sie unseren Wunsch nach einem dauerhaften Wertstoffhof aufgegriffen hat. Die bisherigen, gut angenommen mobilen Höfe, sollten durch eine Dauerlösung zum Nutzen der Bürger in der Kirner Region aufgewertet werden.

Der Grünschnittplatz hat sich bei uns im ländlichen Raum bereits gut bewährt und muss auch so bleiben.

Herr Bürgermeister Jung, es werden an uns immer wieder Klagen von Endlosverfahren beim Kreisbauamt angetragen. Es gibt keinen Grund an den Aussagen zu zweifeln. Wie gehen Antragsteller und Investoren, die das Bild einer starren Verwaltung vor dem Auge haben, damit weiter um? Die Baukonjunktur gehört zu den Branchen, in denen es noch gut läuft. Beschleunigen nicht Bremsen ist angesagt.

Sollten Sie ähnliche Klagen vernommen haben, bitten wir Sie um ein Nachfassen beim Kreisbauamt.

Nachhaltige Investitionen im Kreis, Umwelt bewahren:

Wasser ist eine wertvolle Ressource der Zukunft. Wir werden uns in Zukunft mehr Gedanken machen müssen, Wasservorräte im Boden zu schonen:

Sei es über Renaturierung der Landschaft, Wasserauffangbecken, Hochbehälter, oder weitere Investitionen in die Infrastruktur. Höhere Preise im Bereich des Wassers und Abwassers, sind offenbar weniger die Folge der Fusion, sondern eines Investitionsstaus. Die Pläne des

VG-Werkleiters zeigen hier in die richtige Richtung.

Die Bedeutung der Umwelt stellt heute keiner mehr infrage. Brauchen wir deshalb auch einen Klimamanager? Wir vermuten: der Vorschlag wird demnächst kommen. Uns wurde beim letzten Vortrag zu viel über Stellenvergütung und noch zu wenig über Funktion und Kompetenzen gesagt. Braucht jede Verbandsgemeinde wirklich einen eigenen Klimamanager? (Kooperationen mit anderer VG eher denkbar)

Eine weitere wichtige Zukunftsinvestition: Wir begrüßen, dass der Breitbandausbau der Gewerbegebiete in der VG solidarisch getragen wird.

Ein paar Worte zur partiellen Sparsamkeit an falscher Stelle:

Selten, dass eine Behörde sich gegen personelle Verstärkung wehrt. So offensichtlich das Ordnungsamt. Warum, sind alle Aufgaben bereits gelöst? Wohl kaum!

Zur Wirtschaft und dem Tourismus!

Wenn sich auch der Trend zum innerdeutschen Tourismus verstärkt, müssen wir besser aufgestellt sein. Warum nicht auch unsere gemeinsamen Kirner Dolomiten bzw. Oberhausen Felsen für den Klettertourismus vermarkten? Herr Bürgermeister Sie, und auch die Fraktionen hatte bereits Ideen entwickelt: Fahrrad-, Wanderwege und Klettermöglichkeiten.

Wir haben letztes Mal das beharrliche Nachfragen des Heimweilers Ortsbürgermeisters erlebt.

Warum nutzt man nicht das Potenzial aller Ortsbürgermeister zu einem intensiven Brainstorming, zu einer effizienten Arbeitsgruppe. Jeder Ortschef kennt das Potenzial seiner Gemeinde am besten! Die Summe der guten Ideen macht's! Neben den Oberhauser Felsen (auch der Teufelsfels, der Katzenstein und Blickenstein wegen seiner Fernsicht) sind beliebte Wanderziele. Unsere Region ist reich gesegnet an Schlössern, Burgen bzw. Burgruinen, z.B die Naumburg.

Der Tourismus ist aber nur ein kleiner Baustein unserer Wirtschaft vor Ort: Unsere Region darf nicht ausbluten. Wir brauchen Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort, um auch die jungen Menschen an die Region zu binden! Wichtig wäre es, gemeinsam eine Vision und Strategie entwickeln, wo unsere Region z.B. in 10 Jahren stehen soll! Wie soll sich unsere Region wirtschaftlich und touristisch weiterentwickeln? Wo sehen wir die Ausbildungs- und Arbeitsplätze der Zukunft?

Corona hat Veränderungen im sozialen Leben bei den Jungen und den Hochbetagten hinterlassen: Wir erinnern uns an die Zeit, als die älteren Generationen von Angehörigen abgeschottet wurden.

Für viele ist das reale Treffen mit Verwandten, Freunden, Kameraden, aber auch im Vereinslebens eine wichtige Stütze. Wir werden uns Konzepte überlegen müssen, wie

das soziale Leben wieder verbessert wird.

Fazit:

Wir werden dem Haushalt zustimmen um damit auch ein klares Signal an die Verwaltung und die Bürger geben. Wir wollen in Coronazeiten zumindest mental eng zusammenrücken. Im Hinblick auf Zusammenarbeit und Kommunikation gibt es reichlich Luft nach oben!